

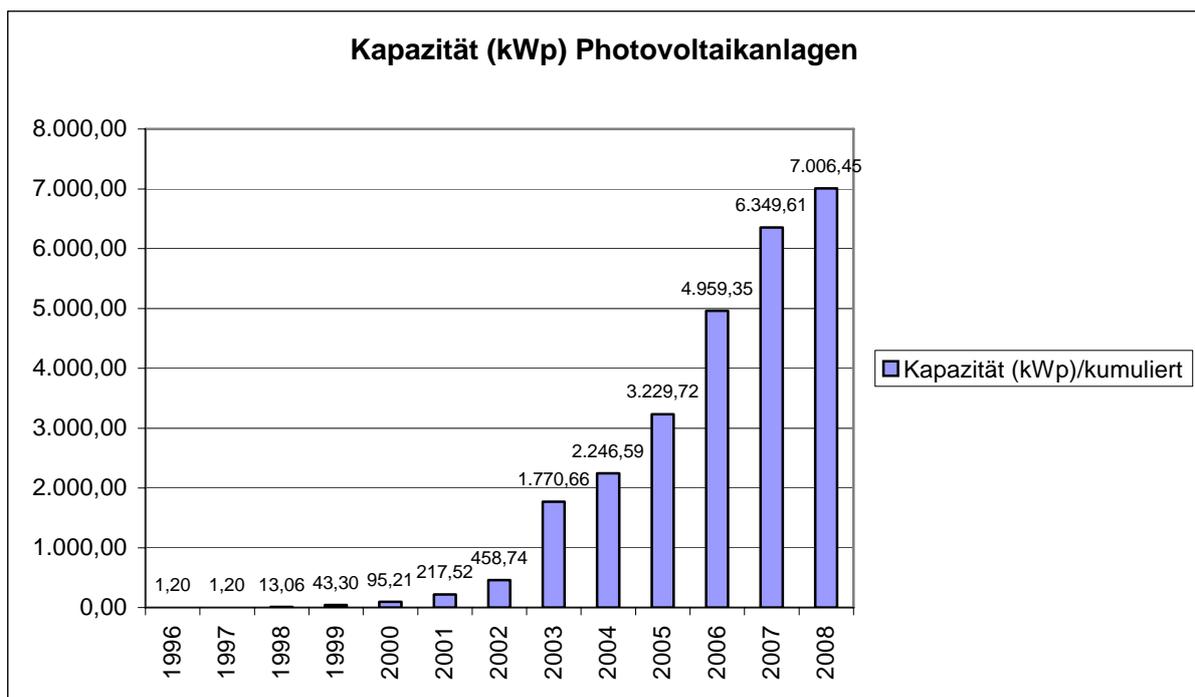


Solarbilanz 2008

Mit 01.12.2008 sind seit Beginn des Jahres insgesamt 32 PV-Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 511 kW im Stadtgebiet errichtet worden. Berücksichtigt man vier Anlagen, die noch im Dezember auf Gebäuden des BRK, Altenheim Stiller Winkel und der Seeackerschule installiert werden, so erhöht sich die Anzahl der Anlagen auf 35 und die Leistung im Jahr 2008 auf insgesamt 631 kW.

Die gesamtstädtische Anzahl und Kapazität der Solarstromanlagen in der Stadt Fürth erhöht sich damit auf insgesamt 365 Anlagen und einer Leistung von 7006 kW. Aus diesem Leistungsumfang resultiert eine jährliche Stromproduktion von 6.585.000 kW/h, mit dem im Durchschnitt über 1500 Vier-Personen-Haushalte klimaschonend mit Strom versorgt werden.

Diagramm: Entwicklung der PV-Kapazität in der Solarstadt



Quelle: bei der infra Fürth gemeldeten PV-Anlagen

Besonders leistungsstarke Anlagen mit 160 kW wurden 2008 auf dem Gebäude Seeacker Str. 33, einem Einkaufszentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zum Dynamit Nobel Gelände und auf einer Maschinenhalle am Vacher Kirchenweg 3 errichtet (ca. 50 kW).

Weitere leistungsstarke Anlagen mit ca. 30 kW wurden auf Dächern im mehrgeschossigen Wohnungsbau (Bodenbacher Str. 13-17) und auf mehreren landwirtschaftlichen Anwesen in Unterfarnbach installiert. Insgesamt 18 PV-Anlagen in einer Leistungsstärke zwischen 2- 10 kW wurden überwiegend im Einfamilienhausbau installiert.

Eine Betrachtung der Verteilung der Kapazität an PV-Anlagen innerhalb des Stadtgebietes in Form einer Stadteilliga (nach dem Beispiel der Solarbundesliga) ergibt folgendes Bild:

Tabelle: PV-Stadteilliga der Solarstadt Fürth

Nr.	Stadtteil	Einwohner	geeignet	PV-Anlagen			
				Anzahl	Leistung in kWp	jährl. Stromproduktion	Leistung W/EW
1	Unterfarnbach	4640	660	39	2.902,03	2.408.684,90	519,11
2	Innenstadt	18953	431	22	521,34	432.712,20	22,83
3	Hardhöhe	11536	886	24	505,16	419.282,80	36,35
4	Südstadt	26817	584	28	504,36	418.618,80	15,61
5	Stadeln	6484	724	29	341,45	283.399,35	43,71
6	Eigenes Heim	7976	491	22	323,83	268.778,90	33,70
7	Ronhof	10722	696	14	248,06	205.889,80	19,20
8	Burgfarnbach	7534	980	27	241,91	200.785,30	26,65
9	Hafen	2	2	1	239,36	198.668,80	
10	Vach	3259	431	18	180,16	149.532,80	45,88
11	Sack	1537	254	7	153,74	127.604,20	83,02
12	Oberfürberg	3536	405	21	114,71	95.209,30	26,93
13	Poppenreuth	5580	462	20	113,40	94.122,00	16,87
14	Flexdorf	197	27	3	88,32	73.305,60	372,11
15	Ritzmannshof	117	20	2	82,23	68.250,90	583,34
16	Mannhof	529	71	5	53,58	44.471,40	84,07
17	Dambach	3644	468	12	52,18	43.309,40	11,89
18	Unterfürberg	1752	286	8	42,79	35.515,70	20,27
19	Herboldshof	209	33	3	36,17	30.021,10	143,64
20	Bislohe	598	89	3	35,70	29.631,00	49,55
21	Steinach	111	0	2	33,41	27.730,30	249,82
22	Atzenhof	393	76				
23	Weikershof	81	7				
		116207	8083	310	6.813,89	5.655.524,55	

Führend ist in dieser Tabelle Unterfarnbach mit 2900 kW. Darin enthalten sind die zwei Großanlagen im Umfang von 2000 kW am Solarberg bzw. am Golfplatz Atzenhof.

Doch selbst wenn man diese Leistung von 2000 kW zum Abzug bringt, bleibt Unterfarnbach mit 900 kW einsame Spitze in der Stadteilliga. Dies liegt vor allem an der Vielzahl landwirtschaftlicher Gebäude, die in diesem landwirtschaftlich geprägten Ort, schon sehr umfangreich mit PV-Anlagen ausgestattet sind.

An zweiter Stelle liegt die Südstadt mit 504 kW gefolgt von der Hardhöhe mit 574 kW, der Innenstadt mit 431 kW, dem Eigenen Heim mit 330 kW, Stadeln mit 340 kW und letztendlich mit Burgfarnbach wo 232 kW PV-Leistung gebaut worden sind.



Schwerpunkte der solaren Aktivitäten der Kommune im kommenden Jahr bilden zum einen die Installation von PV-Anlagen auf den Neubauten der Maischule und der Schule Hummelstr. in Burgfarnbach.

Neben diesen kommunalen Neubauten bieten auch noch bestehende Schulen ein erhebliches Dachpotential das für PV genutzt werden kann.

Die Möglichkeiten, auf kommunalen Objekten und Gebäuden Solarstromanlagen zu errichten, sind damit allmählich ausgeschöpft, so dass eine verstärkte Akquisition bei privaten Grundstücks- und Gebäudeeigentümern erforderlich ist.

Schwerpunkte hierbei bieten Potentiale auf gewerblich/industriellen Dächern, sowie auf landwirtschaftlichen Gebäuden und im Mehr- und Einfamilienhausbau.

Wenngleich die Einspeisevergütung nach EEG im nächsten Jahr um durchschnittlich 9% sinkt, besteht dennoch die Hoffnung, dass als Folge einer „Entspannung“ am internationalen Solarmarkt die Modulpreise sinken und damit auch weiterhin eine Wirtschaftlichkeit dieser Energieform gegeben ist.

Einen besonderen Anreiz bietet die Novellierung des EEG mit der Möglichkeit ab Januar 2009 den Solarstrom selbst zu verbrauchen und daher noch 25 Cent/kWh vom Netzbetreiber vergütet zu bekommen.

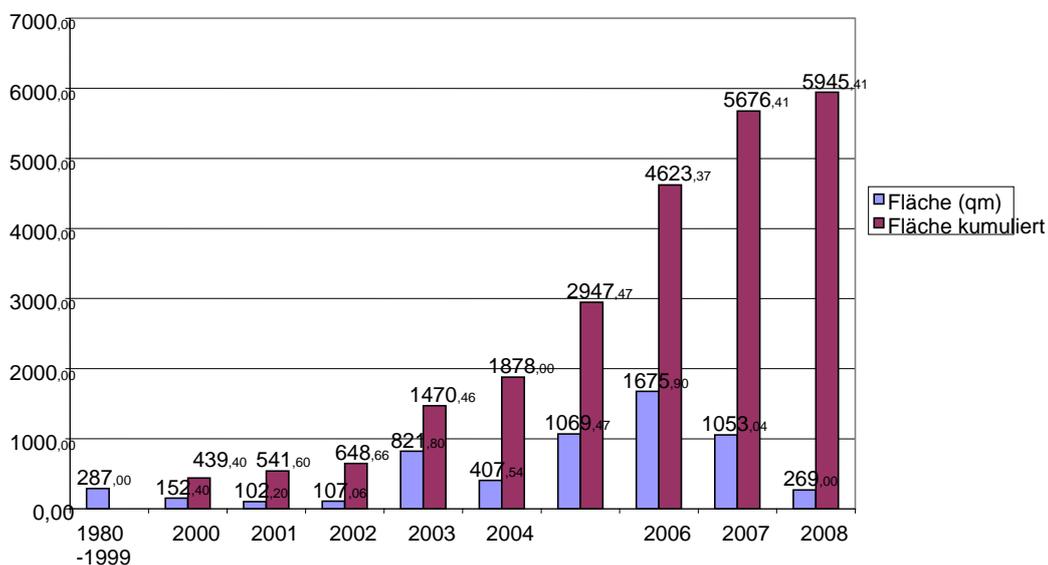
Solarthermie Bilanz Fürth 2008

Mit Stand vom Juni 2008 konnten in der Solarstadt Fürth 28 Solarkollektoranlagen mit einer Fläche von 269 m² ermittelt werden. Für die zweite Jahreshälfte liegen noch keine Zahlen vor. Somit ist z.Z. eine Gesamtfläche von 5945 m² solarthermischer Anlagen installiert. Ein aktueller Stand für das gesamte Jahr 2008 wird für den Januar 2009 erwartet.

Überwiegend sind es Anlagen im Einfamilienhausbereich, wo sie zumeist der Trink- und Brauchwassererwärmung dienen, wenngleich es die Dachflächengröße zulässt, zumeist eine kombinierte Anlage auch zur Heizungsunterstützung gewählt wird.

Abb. Entwicklung der Solarkollektorflächen in der Solarstadt Fürth

Solarstadt Fürth-solarthermische Anlagen



Quellen: Angaben des BAFA über geförderte Kollektoranlagen; eigene Erhebung des Amtes für Umweltplanung

Der Graphik ist zu entnehmen, dass die Kollektorfläche in Fürth bis 2002 zwar ständig, aber auf einem relativ niedrigen Niveau zugenommen hat. Erst seit 2003 ist eine verstärkte Aktivität zu verzeichnen, die in den letzten Jahren deutliche Zuwächse erbracht hat.

Ziel der Stadt Fürth ist es künftig verstärkt Solarwärmeanlagen im eigenen Gebäudebestand zur Wassererwärmung in Abhängigkeit vom Bedarf einzusetzen aber auch die Eigentümer von Geschößwohnungsbauten, Hotels, Altenheime, etc. dazu zu bewegen die unterschiedlichsten Möglichkeiten der Solarthermie zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Johann Gerdenitsch
Dipl.-Ing.
Solarbeauftragter